Meuntes Kapitel.

Mella hatte im letten Winter unmenschlich viel Benfionsaeschichten für die reifere weibliche Rugend gelesen und vor allem, seit ihr das Dettlinger Penfionsjahr als fest= stehende Thatsache eröffnet worden war. Nicht im Sinne ihrer lieben Mutter — durchaus nicht! Zu Mellas Schande muß es gesagt werden! Die Mutter war im Interesse ihrer Kinder und im Einverständnis mit dem Bater weit mehr für die deutschen Klassiker in sorgsamer Auswahl, für Bilder aus Geschichte, Erdfunde und Naturwiffenschaft und Lebensbeichreibungen großer Männer und Frauen. Auch aute, neue Sachen der schönen Litteratur, die bleibenden Wert hatten, verwarf fie feineswegs. Der Bater las faft alle Abend nach dem Thee den Seinen bor, und wie wußte er das Gelesene zu beleben und zu erläutern! Ein unvergängliches Gut schenkte er den aufmerkfamen Kindern, deffen Goldglang den Flittertand überftrahlte.

Journalmappen, über benen die unreise Jugend hocken und an einem schulfreien Nachmittage unter dem Borwande des "Bilderbesehens" sieben dis zehn Novellenanfänge und Romansortsetzungen in sich hineinschauseln konnte, wurden dei Senators nicht gelitten, und noch ver-